

**Tagesordnung 3. Zweckverbandsversammlung
in 42651 Solingen, Birkenweiher 66,
1. Etage, Raum 106,
am 19.06.2015, 16.00 Uhr**

Öffentlicher Teil

Beantwortung von Anfragen

- TOP 1 Niederschrift der 2. Sitzung am 20.03.2015
- TOP 2 Quartalsbericht I/2015
 (Vorlage Nr. 12)
- TOP 3 Der zweite Bildungsweg –Informationsvorlage-
 (Vorlage Nr. 13)
- TOP 4 Jahresabschluss 2013 –Informationsvorlage-
 (Vorlage Nr. 14)
- TOP 5 Bestellung des Abschlussprüfers für das Wirtschaftsjahr 2015
 (Vorlage Nr. 15)
- TOP 6 Verschiedenes

gez. Renate Warnecke
Vorsitzende der Zweckverbandsversammlung

Vorlage Nr.: 12	02 / 2015	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.06.2015

Betrifft:

TOP 2
Quartalsbericht I / 2015

Beschlussvorschlag:

Der beiliegende Quartalsbericht wird zur Kenntnis genommen.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Gem. § 13 Abs. 5 lit. c der Zweckverbandssatzung sind der Versammlung
Quartalsberichte zu erstatten.

Bericht über das 1. Quartal 2015

1. Stand der Seriengeschäfte

Stand = 31.03.	In Solingen	In Wuppertal	Insgesamt
Durchgeführte Veranstaltungen im Frühjahrsprogramm			
2015	761	1.033	1.794
2014	826	1.128	1.954
2013	822	1.098	1.920
2012	787	986	1.773
2011	809	1.104	1.913
2010	769	1.147	1.916
2009	774	1.287	2.061
2008	823	1.366	2.189
2007	859	1.455	2.314
Durchgeführte Unterrichtsstunden im Frühjahrsprogramm			
2015	19.424	30.475	49.899
2014	19.206	30.759	49.965
2013	20.414	32.154	52.568
2012	19.306	30.697	50.003
2011	21.622	35.004	56.626
2010	20.162	36.546	56.708
2009	20.520	37.107	57.627
2008	18.630	37.381	56.011
2007	18.461	38.308	56.769
TeilnehmerInnen an Kursen im Frühjahrsprogramm			
2015	7.142	7.852	14.994
2014	7.936	8.693	16.629
2013	7.468	8.189	15.657
2012	8.422	8.368	16.790
2011	8.406	7.798	16.204
2010	8.310	9.056	17.366
2009	8.762	9.552	18.314
2008	9.164	10.561	19.725
2007	9.650	10.727	20.377
TeilnehmerInnen an Einzelveranstaltungen im Frühjahrsprogramm			
2015	1.349	1.052	2.401
2014	1.563	1.379	2.942
2013	1.242	1.296	2.538
2012	2.056	977	3.033
2011	1.644	1.497	3.141
2010	1.086	1.215	2.301
2009	897	1.371	2.268
2008	1.594	1.325	2.919
2007	1.855	1.468	3.323

Die Ursachen für die weiteren Rückgänge werden aktuell analysiert.

2. Berichtswerte Ereignisse

Am 1. März konnte die VHS eine neue Mitarbeiterin im Bereich Familienbildung begrüßen: Marie Köhler ist für die Programmbereiche Kochen und Ernährung, textiles Gestalten und Familie und Gesundheit in Solingen zuständig.

Außerplanmäßig hat die Kollegin Dagmar Becker einen neuen Arbeitsplatz im Ministerium für Schule und Weiterbildung angetreten. Drei Kollegen/Kolleginnen aus Wuppertal haben zusammen mit der pädagogischen Leitung die Vertretung übernommen. Die Stelle soll zeitnah wieder besetzt werden.

2.1 Beschwerdemanagement

Im Berichtszeitraum gab es nur eine schriftliche Beschwerde, die dauerhaft gelöst werden konnte. Strukturelle Probleme ließen sich im Berichtszeitraum nicht erkennen.

2.2 Allgemeine und berufliche Weiterbildung

2.2.1 Fremdsprachen und Deutsch als Fremdsprache

Englisch

Cambridge: NRW-Schulprojekt 2015

Im Januar hat die jährliche Durchführungsbesprechung mit Lehrerinnen und Lehrern, die das Projekt in den 14 kooperierenden Schulen betreuen, stattgefunden.

An den Englisch-Prüfungen im Februar/März haben insgesamt 181 Kandidatinnen und Kandidaten teilgenommen. Die mündlichen Prüfungen fanden an 3 Samstagen in der VHS statt, die schriftlichen in der jeweiligen Schule.

Bildungsurlaubsseminare:

Im Februar wurde aufgrund von Anfragen, ein zusätzliches Bildungsurlaubsseminar Englisch in Wuppertal durchgeführt.

Tendenzen:

Englisch:

In Solingen wurden beide Refresher-Kurse (Niveau A2 und B1) sehr gut angenommen und sind mit jeweils 14 Anmeldungen gut ausgelastet. Außerdem sind die Konversationskurse in Solingen, sowohl im Tages- als auch im Abendbereich, gut ausgelastet (mit 12,7 TN durchschnittlich). Eine ähnliche Tendenz lässt sich an den Anmeldezahlen der Wuppertaler Konversationskurse ablesen. Im Herbstsemester 2015 werden sowohl in Wuppertal als auch in Solingen weitere Konversationskurse geplant, um die aktuellen Gruppengrößen zu erhalten und die Unterrichtsqualität weiter gewährleisten zu können.

Seltener unterrichtete Sprachen:

Die Anmeldezahlen der Anfängerkurse lassen vermuten, dass sich die Sprachen Türkisch, Japanisch, Russisch und Arabisch (Wuppertal) sowie Niederländisch und Russisch (Solingen) im 1. Semester 2015 an Beliebtheit erfreuen.

Ob der Versuch weitere Kurse für „Spätmelder/innen“ nach den Osterferien beginnen zu lassen gelingt, bleibt abzuwarten.

Im Herbstsemester 2015 werden planmäßig erstmals **moodle-Kurse**, (in Form von Blended-Learning Angeboten) im Sprachenbereich angeboten. Hier können die

Teilnehmenden auf sie zugeschnittene Zusatzangebote, die über eine Lernplattform zugänglich gemacht werden zugreifen. Weitere Kurse speziell für Frauen und Kurse für junge Teilnehmende sind in Planung.

Romanische Sprachen

Das Semester hat ruhig und positiv begonnen. Im Januar liefen die letzten Termine der Kurse aus 2-14. In der ersten Februarwoche wurden Bildungsurlaubsseminare angeboten, wobei nur der Spanischkurs mit 12 TN erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Die Anfängerkurse Italienisch und Spanisch in Wuppertal sind sehr gut angenommen worden. Der Französischbereich ist nach wie vor konstant.

Im Spanischen musste wegen der starken Nachfrage in Wuppertal und erfreulicherweise auch in Solingen jeweils ein Parallelkurs zusätzlich eingerichtet werden.

Für die Zukunft ist es sehr wichtig, dass bei diesen vielen Anfängern die Abbrecherquote vorwiegend im 3. und 4. Semester reduziert wird. Die problematischen Kurse sind nach wie vor auf den Niveau A1 bis A2 anzutreffen.

Damit die einzelnen Stufen im Kursangebot nicht vollkommen wegbrechen, finden auch Kurse statt, die nicht die notwendige Mindestteilnehmerzahl erreicht haben.

Wenn möglich, werden Kurse auf demselben Niveau zusammengelegt. Da es in Solingen weniger parallel laufende Kurse gibt, werden dort fast alle Kurse durchgeführt, damit auf allen Niveaustufen ein Angebot im Programm ist.

Momentan nehmen ca. 166 Teilnehmende in Solingen an Französischkursen teil, 110 Teilnehmende an Italienischkursen und 162 Teilnehmende an Spanischkursen. Ziel ist es, diese Zahlen in den nächsten 2 Jahren nicht nur zu halten, sondern auch schrittweise zu erhöhen.

Neu im Programm war das Angebot in Wuppertal an drei Samstagen mit jeweils sechs Unterrichtsstunden Spanisch bzw. Italienisch für den Urlaub zu lernen. Beide Kurse waren schnell ausgebucht. Sie starteten am 07.03.15, um die TN für ihren Urlaub in den Osterferien bzw. im Mai sprachlich etwas vorzubereiten. Dieses Angebot gibt es im Juni vor den Sommerferien noch einmal. Durch Werbung auf der eigenen Homepage konnten auch neue Kursleitungen gewonnen werden, die dazu beitragen, das Programmangebot zu halten und eventuelle neue Konzepte einzubringen.

Sowohl in Solingen als auch in Wuppertal fanden für jeweils Spanisch, Italienisch und Französisch Fachkonferenzen statt. Themen waren u.a. die Art der Dokumentation in den Anwesenheitslisten und den Kursbegleitbögen und ein Erfahrungsaustausch zu den jeweiligen Lehrbüchern.

Deutsch als Fremdsprache

Folgende Prüfungen wurden durchgeführt:

Prüfungsart	Teilnehmende Solingen	Teilnehmende Wuppertal
Deutsch für Zuwanderer	22	57
Europäisches Sprachenzertifikat (B 1 Beruf)	-	53
Telc Prüfung B 2	-	7
Leben in Deutschland	-	21
Einbürgerungstest	-	78
Orientierungskurs	8	7

Die Bergische VHS hat sich erfolgreich bei einer Ausschreibung des Landes NRW beworben, **einen** Deutschkurs für Flüchtlinge durchzuführen. Der Kurs kann nur im Mai und Juni durchgeführt werden. Die Förderrichtlinien des Ministeriums ließen es nicht zu, dass für beide Städte ein Kurs beantragt werden konnte. Insgesamt ist der Bedarf nach derartigen Kursen in Wuppertal und Solingen deutlich größer.

2.2.2 Politische Bildung

Solingen

Über 80 Menschen besuchten im VHS Forum eine Veranstaltung zum Thema TTIP. Das komplexe Thema wurde anschaulich erläutert, es fehlte jedoch Zeit zur intensiven Diskussion. Der internationale Frauentag am 8.März wurde mit verschiedenen Kooperationsveranstaltungen gewürdigt. Im Rahmen der Ausstellung „Ich und meine Stadt“ konnten 6 Begleitveranstaltungen durchgeführt werden. Die Arbeitskreise im Bereich „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ treffen sich ebenfalls in der VHS.

Mit allen Kooperationspartnern/partnerinnen sind im 1. Quartal ausführliche Gespräche durch die pädagogische Leitung geführt worden, um Entwicklungsmöglichkeiten auszuloten, die nach der Wiederbesetzung der derzeit vakanten Fachbereichsleitungsstelle (sh. Ziff. 2) nach und nach realisiert werden können.

Wuppertal

Die Planung für eine Veranstaltungsreihe über Kriegsende und Neubeginn in Trümmern ist abgeschlossen. Sie wird medial von der Wuppertaler Zeitung begleitet und hat den Titel "1945". Vorträge, Lesungen, Zeitzeugeninterviews, Themenabende und Filmdokumentationen beschäftigen sich ab April mit der Thematik.

http://bvhs.de/1945_kriegsende_ebook.pdf

2.2.3 Prüfungen im Fachbereich Berufliche Bildung

	Wuppertal	Solingen
Xpert Computerpass	6	7
Xpert Business	16	15
Prüfungen insgesamt	22	22

2.2.4 Gesundheitsbildung

Wie schon in den vergangenen Jahren ziehen die Vorträge der Busch-Stiftung zum Thema Demenz und die Vorträge zu gesundheitlichen Fragen durch das Ärztenetzwerk viele Menschen an. In etlichen Veranstaltungen konnten nicht alle Interessierten Einlass finden. Mit der Busch-Stiftung werden Gespräche geführt, die Veranstaltungstermine aufzustoßen.

Das Kursprogramm läuft in allen Städten nach Plan.

2.2.5 Kulturelle Bildung

Alle geplanten Kurse der kulturellen Bildung sind gut besucht und können in beiden Städten wie geplant fortgeführt werden. Auf großes Interesse traf auch der Workshop „**Messer selber schmieden**“, ein passendes Thema für Solingen. Die Filmangebote im VHS-Kino der Cobra werden besser angenommen. Es werden populäre Titel angeboten oder die Vorführungen werden in andere Veranstaltungsreihen eingebettet z.B. im März beim internationalen Frauentag.

Canaille du Jour – Kleinamerikanisches Liederbuch

Die Aufführung in der Cafeteria der Bergischen VHS Wuppertal bot beste Unterhaltung auf hohem Niveau. Das Duo Max Christian Graeff und Christov Rolla widmet sich mit dem kleinamerikanischen Liederbuch den Liedern, die nicht in den großen Kanon aufgenommen wurden und die gleichwohl Zeugnis ablegen von einem bewegten Jahrhundert auf dem Zwischendeck, von Fluchten und Emigrationen, von Glückssuchern und Abenteurern, Liebesreisenden und Verbannten. Das kleinamerikanische Liederbuch ist eine turbulente Revue, die mit Identitäten spielt, ein prallgefüllter Koffer voll mit Traurigkeit und Übermut, Hysterie und Sentiment, mit dem schallenden Lachen der Verlorenen und dem stillen Gewissen der Profiteure, mit Gewinnern und Verlierern der Geschichte des Pop.

2.2.6 Schulabschlüsse

Im Berichtszeitraum wurden in 5 Lehrgängen Abschlussprüfungen abgenommen. Dabei handelte es sich um einen Lehrgang zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9, um zwei Lehrgänge zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 10a und um zwei Lehrgänge zum Erwerb des Mittleren Schulabschlusses (Fachoberschulreife). Insgesamt wurden 42 Schulabschlüsse erteilt. Davon erhielten

- **13 Teilnehmer/innen den Hauptschulabschluss (HSA) nach Klasse 9,**
- **20 den Hauptschulabschluss nach Klasse 10a** und
- **9 den Mittleren Schulabschluss (MSA),** davon erhielten **4 Teilnehmer/innen den Qualifikationsvermerk** und damit die Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe.

Das Prüfungsverfahren wurde in den Hauptfächern im zentral organisierten, standardisierten Prüfungsverfahren (ZosP) des Landesverbandes der VHSn in NRW durchgeführt.

Im Februar 15 starteten in Wuppertal 4 neue Lehrgänge; ein Lehrgang HSA 9, ein Lehrgang HSA 10 und ein Lehrgang MSA sowie ein dreisemestriger integrierter Lehrgang HSA10/MSA.

In allen anderen 9 Lehrgängen in Wuppertal und Solingen wechselten die Teilnehmenden in das 2. Semester. Die Prüfungen für diese Lehrgänge finden im Juli 15 statt.

2.2.7 Grundbildung /Alphabetisierung

Planmäßig starteten zwei niederschwellige Sprach- und Alphabetisierungskurse für **Roma und Sinti** aus Rumänien und Bulgarien. Die Kurse werden über den Europäischen Sozialfond gefördert. Sie laufen in enger Abstimmung mit dem Ressort Zuwanderung und Integration in Wuppertal. Da die Teilnehmerschaft sehr inhomogen ist und aufgrund der Verpflichtung fast jedwede Arbeit aufzunehmen, eine hohe Fluktuation entsteht, ist eine systematische Arbeit nicht möglich. Der Unterricht hat daher eher Workshop-Charakter.

Eine neue Kursleiterin wird nach Ostern einen Alphabetisierungskurs beginnen. Die Fachbereichsleiterin Angelika Schlemmer wurde erneut durch den Vorstand des Landesverbandes der VHS in NRW in die **Kommission Alphabetisierung und Grundbildung** berufen.

2.3 Familienbildung

Solingen

Die offene Stelle konnte zum 1. März 2015 wieder besetzt werden. Frau Köhler ist Ernährungswissenschaftlerin und für die Fachbereiche Kochen und Ernährung, Nähen und Mode sowie Familie und Gesundheit verantwortlich. Darüber hinaus wird sie sich nach der Einarbeitung neuen Themen widmen.

Auch in diesem Jahr wurde die Kommunale Integrationskonferenz am 21.2.2015 von einer Mitarbeiterin der Familienbildung mit vorbereitet und durchgeführt.

Der Grundqualifizierungskurs für Pflegeeltern, der im November 2014 startete, wurde am 25.3.2015 erfolgreich abgeschlossen. Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde das Zertifikat überreicht. In einem Abschlussgespräch machten die Teilnehmenden deutlich, wie wichtig sie die Vorbereitung auf ihre neue Aufgabe empfunden haben und dass ihnen die Fortbildung viele neue Einsichten und Erkenntnisse vermittelt hat. Die Stadt Solingen kann nun auf neue, gut vorbereitete Pflegeeltern zurückgreifen.

Auch im Jahr 2015 wird die Kooperation zur gesunden Ernährung in Theorie und Praxis mit zwei Solinger Kindertagesstätten (Kita Lummerland und Kita Altenberger Weg) fortgeführt. Unter dem Titel „Gesund, schnell und lecker“ gibt es je 1 x monatlich einen Kochkurs für Eltern und Kinder ab 3 Jahren, in dem mit viel Spaß Kenntnisse über gesunde Ernährung und die Zubereitung einfacher Rezepte vermittelt wird.

Wuppertal

Offenes Angebot

Nähen und Kreatives: Nicht alle Kurse haben die maximale Teilnehmerzahl erreicht (im Vergleich zu 2014). Die Entwicklung muss beobachtet werden.

Die Ausstattung des Fachraumes im VHS-Gebäude Elberfeld mit neuen, einheitlichen Nähmaschinen ist bei Kursleitungen und Teilnehmenden auf sehr positive Resonanz gestoßen.

Tageselternqualifikation

Eine Maßnahme mit 14 Teilnehmenden wurde erfolgreich beendet, eine Neue Fortbildung für Tageseltern wurde sehr gut angenommen (22 TN).

Familienzentren / städt. Kitas

Es wurden 8 familienpädagogische Veranstaltungen geplant und durchgeführt. Das neue Konzept „Erste Hilfe für Säuglinge und Kleinkinder“ ist auf gute Resonanz gestoßen, es ist im Frühjahr in 2 Familienzentren umgesetzt worden.

Eltern-Kind-Gruppen in Familienzentren wurden im selben Umfang wie im Herbstprogramm 2014.

Rucksackprojekt

Es laufen weiterhin in 4 Schulen 6 Rucksackgruppen. Die Fortbildungen der Elternbegleiterinnen finden wie bisher 14tägig statt.

Kooperationen

Mit der MSO Anadolu e.V. hat eine Zusammenarbeit begonnen mit dem Ziel, kontinuierlich Veranstaltungen zur Stärkung der Erziehungskompetenz durchzuführen. Im März haben 2 Veranstaltungen stattgefunden, im April werden 2 weitere folgen. Für das 2. Halbjahr 2015 sind weitere Termine geplant worden.

Mit „Behindert –na und? e.V.“ wurde vereinbart, dass die VHS eine Fortbildung zum Inklusionsassistenten konzipiert mit dem Ziel, im Laufe der nächsten Jahren ca. 250 Mitarbeiter/innen des Vereins zu qualifizieren. Die Fortbildung umfasst 80 Ustd. Die konzeptionellen Vorgespräche haben im Frühjahr stattgefunden, die erste Maßnahme wird voraussichtlich im Herbst 2015 starten.

Der Umfang der Angebote im Projekt „Ein Quadratkilometer Bildung“ ist / wird auch im geplanten Umfang weitergeführt. (2 Sprachfördergruppen türkisch-deutsch, 3 multikulturelle Eltern-Kind-Gruppen in FZ).

Die Kooperation mit dem Zentrum für Integration, Bildung und kulturelle Vielfalt, Wuppertal, besteht weiterhin mit dem Angebot der arabisch-deutschen Sprachfördergruppe „Griffbereit“.

2.4 Sonstige Angebote

Bildungsscheck, Beratung zur beruflichen Entwicklung, Bildungsprämie Bildungsscheck/Bildungsprämie

Das I. Quartal 2015 verbuchte einen deutlichen Rückgang bei den Beratungen zum Bildungsscheck im individuellen Zugang. Mit diesem Rückgang musste allerdings angesichts der gravierenden Einschränkungen im Zugang und im Zuschnitt, die die Neukonzeption des Programms mit Wirkung zum 5. Januar 2015 in Kraft gesetzt hatte, gerechnet werden. Die Anzahl der Beratungen ist nicht nur im Vergleich zum I. Quartal 2014 gesunken – das seinerzeit geltende Sonderprogramm verbietet auch einen entsprechenden Vergleich -, sondern auch im Vergleich zu den Vergleichsquartalen 2013 und 2012. Erstaunlich ist dagegen, dass die Anzahl der Beratungen im betrieblichen Zugang weiterhin robust ist und selbst gegenüber dem Vergleichsquartal 2014 kaum Rückgänge verzeichnet. Hier ist aber zu befürchten, dass die Zugangsbeschränkungen – 10 Bildungsschecks in einem Zeitraum von zwei Jahren – ab 2016 negativ zu Buche schlagen. Die Nachfrage nach Beratungen im Programm Bildungsprämie hat sich dagegen wieder positiv entwickelt, nachdem die Nachfrage im 2. Halbjahr 2014 auch wegen der Programmumstellung stark nachgelassen hatte. Doch auch in diesem Programm erreicht die Anzahl der Beratungen noch nicht wieder das Niveau der Vergleichsquartale in den Jahren 2014 und 2013.

Beratung zur beruflichen Entwicklung (BBE)

Das Förderprogramm „Beratung zur beruflichen Entwicklung“ verzeichnet weiterhin eine steigende Nachfrage. Aktuell gibt es landesweit bereits ca.130 Beratungsstellen

mit ca. 150 Beratern/-innen. Mussten in der Beratungsstelle Solingen zu Jahresbeginn Ratsuchende noch an andere Beratungsstellen verwiesen werden, so kann nun mit dem deutlichen Rückgang beim Bildungsscheck (s.o.) mit einer Ausweitung der Kapazitäten für BBE gerechnet werden.

Die Erstberatung zur Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen ist fester Bestandteil von BBE. Das Ministerium strebt an, dass in jeder kreisfreien Stadt/in jedem Kreis mindestens eine Beratungsstelle für die Intensivberatung zur Verfügung stehen soll. Welche Beratungsstellen das im Bergischen Raum abdecken werden, ist aktuell noch nicht geklärt.

Für den 06.05.2015 sind die Träger von BBE zu einem Erfahrungsaustausch nach Düsseldorf eingeladen. U.a. wird hier auch die Anerkennungsberatung Thema sein. Die Beratungspauschale für BBE ist rückwirkend ab Januar auf 49,- € /Std. angehoben worden.

Onlineberatung

Die Beratungsstelle in Solingen ist eine von 18 Stellen im Land, die auch Online-Beratung anbieten. Diese wird nun im Zuge der Umgestaltung des Weiterbildungsportals www.weiterbildungsberatung.nrw.de neu organisiert. Außerdem soll sie zukünftig auch honoriert werden. Nähere Informationen liegen aktuell noch nicht vor.

2.5 Öffentlichkeitsarbeit

In allen Fachbereichen wurde schon im 1. Quartal intensiv an der Planung für das 2. Halbjahr 2015 gearbeitet. Das Erscheinungsbild des Newsletters, der sich in erster Linie an sogenannte Stammkunden/-kundinnen richtet, ist komplett erneuert worden. Monatlich stellt sich ein Fachbereich vor, mit übergeordneten Themen, aber auch aktuellen Angeboten (www.bergische-vhs.de/newsletter). Ziel ist, Teilnehmenden die Vielfalt des Angebotes vorzustellen. Mittlerweile liegt die Abonnentenzahl bei über 9.000.

2.6 Qualitätsmanagement

Im Rahmen der jährlichen Managementbewertungen durch die Leitung und die Qualitätsmanagementbeauftragten wurden die Ziele 2014 mit den erreichten Ergebnissen verglichen. Alle Ziele wurden erreicht. Sie werden für 2015 unverändert fortgeführt.

Ein internes Audit im März ergab keine gravierenden Abweichungen. Die Qualitätsmanagementbeauftragten nutzen die gewonnenen Erkenntnisse zur Vorbereitung auf das anstehende externe Audit.

2.7 Online-Kundenbefragungen

Kriterium	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Quartal 1 / 2015
Anmeldeverfahren	1,23	1,21	1,21	1,21	1,20	1,21
Beratung	1,75	1,65	1,63	1,66	1,56	1,50
Erfüllung der Erwartungen	1,52	1,48	1,50	1,45	1,43	1,41
Verständlichkeit der Vermittlung	1,36	1,32	1,35	1,29	1,29	1,27
Atmosphäre in der Veranstaltung	1,31	1,27	1,28	1,24	1,22	1,20
Reaktion auf Fragen	1,27	1,23	1,26	1,21	1,21	1,20
Veranstaltungsraum	2,06	1,97	1,84	1,68	1,61	1,62
Preis-Leistungs-Verhältnis	1,62	1,58	1,56	1,50	1,45	1,42
Durchschnittsnote	1,52	1,46	1,45	1,41	1,37	1,35

Kriterium	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Quartal 1 / 2015
Anzahl abgegebener Bewertungen	3.882	4.413	4.646	4.922	4.773	1.385
Anteil der Bewertenden, die den Kurs weiter empfehlen würden	95 %	96 %	95 %	96 %	96 %	96 %
Rücklaufquote von allen Teilnehmenden	14 %	15 %	16 %	17 %	17 %	18 %

2.8 Zielwerte innerhalb des Qualitätsmanagementsystems

Ziel	Kennzahl	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Quartal 1 / 2015
Entwicklung eines bedarfsgerechten Angebotes	Quote der durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu den geplanten Veranstaltungen	83,20%	82,70%	80,5 %	80,69%	77,89 %	84,67 %
Unterstützung der Kunden/-innen bei der Angebotsauswahl bis zum Vertragsabschluss	Zufriedenheitsquote bei der systematischen Kundenbefragung im Bereich Anmeldung und Beratung (Schulnoten)	1,49	1,44	1,42	1,44	1,38	1,36
Sicherstellung der organisatorischen und pädagogischen Rahmenbedingungen	Quote der Kundenbeschwerden über Veranstaltungen im Verhältnis zur Zahl der durchgeführten Veranstaltungen	1,20%	0,50%	0,90%	0,54 %	0,30 %	0,20 %
Kundenzufriedenheit	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung	1,52	1,47	1,45	1,41	1,37	1,35

Ziel	Kennzahl	Jahr 2010	Jahr 2011	Jahr 2012	Jahr 2013	Jahr 2014	Quartal 1 / 2015
Verbleib der zugewiesenen Teilnehmenden in Maßnahmen vom Anfang bis zum Ende bzw. bis zu einem Vermittlungserfolg	Abbruchquote in Maßnahmen und Projekten	5,25%	5,00%	2,08%	Wegen Einstellung der Maßnahmen nicht mehr geführt	Wegen Einstellung der Maßnahmen nicht mehr geführt	Wegen Einstellung der Maßnahmen nicht mehr geführt
Bewertung des Veranstaltungserfolges im Bereich Nachholen von Schulabschlüssen	Zufriedenheitsnote bei der systematischen Kundenbefragung von 2,5 auf einer 6er Schulnotenskala	nicht gemessen	2,24	2,1	2,08	2,08	2,03
Entwickeln eines bedarfsgerechten und ökonomischen Kursangebotes	Erreichen einer Auslastungsquote in Kursen von 75 % der maximal erreichbaren Teilnehmendenzahl	79%	82%	79%	78%	79 %	78 %
Kostendeckungsgrad 1 erhöhen	Aus 1 € Honorar werden Entgelterlöse erwirtschaftet von				1,42 €	1,45 €	1,26 €

3. Finanzstatus

3.1 Gewinn- und Verlustrechnung und Liquidität

GuV	in Tsd. EUR	Plan (WJ)	Ist (kumuliert)	Jahresende Hochrechnung
01.	Umsatzerlöse	4.485	1.157	4.485
02.	Bestandsveränderungen	0	0	
03.	and. akt. Eigenleistungen	0	0	
04.	sonst. betriebl. Erträge	3	4	4
	Summe Leistung	4.488	1.161	4.489
05.	Materialaufwand	3.207	815	3.207
06.	Personalaufwand	4.211	1.037	4.211
08.	sonst. betriebl. Aufwendungen	729	133	729
	Summe Aufwand	8.147	1.985	8.147
09. - 13.	Finanzergebnis	0	0	0
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.659	-824	-3.658
	Betriebskostenzuschuss	0	0	
15. - 17.	außerordentliches Ergebnis	0	0	0
18.	Steuern vom Einkommen/vom Ertrag	0	0	
19.	sonstige Steuern	0	0	
20.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-3.659	-824	-3.658
	Liquidität (Finanzmittelbestand) in Tsd. EUR		2.408	

3.2 Aussagen zur Jahresendprognose

Aktuell wird damit gerechnet, dass das geplante Jahresergebnis erreicht werden kann.

3.3 Abwicklung des Vermögensplans

Bis zum Ende des Quartals wurden Investitionen in der nachfolgend dargestellten Höhe vorgenommen (Angaben in €):

Kategorie	Plan Jahr	Kumulierte Werte			
		I Quart.	II. Quart.	III Quart	IV Quart
Ausstattung Unterrichtsräume mit WLAN und Beamern	30.000				
Interaktive Tafeln und Tablet-PC's	10.000	747			
EDV-Unterrichtsräume (Hard- und Software)	10.800				
Bühnenausstattung	4.000				
Klavier	5.000				
Gesundheitsräume	1.500				
Fachräume Familienbildung	13.800				
Möbiliar in Unterrichtsräumen	5.000				
Arbeitsplatzmöbiliar	5.000	583			
Arbeitsplatzausstattung (Hard- und Software)	4.000	3.124			
Umbau Mummstr.10 (Mietereinbau)	10.000				
Sonstiges	4.322	2.248			
SUMME	103.422	6.702			

Der überwiegende Teil der Investitionen kann – um den Unterrichtsbetrieb möglichst wenig zu beeinträchtigen – nur / erst in den Sommerferien durchgeführt werden und wird sich demgemäß erst im 3. Quartal 2015 niederschlagen.

Vorlage Nr.: 13	2 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule –
Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche
Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.06.2015

Betrifft: TOP 3 Der zweite Bildungsweg an der Bergischen VHS

Beschlussvorschlag:
Entgegennahme ohne Beschluss

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:
Bericht der pädagogischen Leiterin Monika Biskoping.

Der zweite Bildungsweg an der Bergischen VHS

Ein kurzer Blick zurück

Nach der Fusion der VHS Solingen und Wuppertal wurde die Anzahl der Schulabschlusslehrgänge erhalten. In Wuppertal wurden 14 Lehrgänge, davon 2 Abendlehrgänge, in Solingen 3 Tageslehrgänge durchgeführt.

Mit dem Weggang der Fachbereichsleitung in Solingen (2014) wurden die Fachbereiche zu einem zusammengelegt.

Bis zum Schuljahr 2013/14 gab es verschiedene personelle Veränderungen (Beginn der Altersteilzeit, Kündigungen und Todesfälle). Der Unterricht konnte durch Zugänge aus dem aufgelösten Bereich Beschäftigung und Qualifizierung, Unterrichtsstundenaufstockungen und befristeten Einstellungen im gleichen Umfang aufrechterhalten werden.

Die aktuelle Situation

Das Personal

- Im Schuljahr 2013/14 wurde ein Tageslehrgang (Hauptschulabschluss nach Klasse 9) aufgegeben, da die befristeten Einstellungen aus arbeitsrechtlichen Gründen nicht fortgesetzt werden sollten und erneut Verrentungen anstanden.
- Im Schuljahr 2014 /15 wurden alle befristeten aufgestockten Unterrichtsstunden der Weiterbildungslehrerinnen in Solingen und Wuppertal entfristet, um den Unterricht im vorgesehenen Umfang aufrechtzuerhalten, aber auch um juristische Auseinandersetzungen zu vermeiden.
- Um den vorgeschriebenen Unterricht im Schuljahr 2015/16 aufrecht zu erhalten, muss Aufgrund von Personalabgängen mindestens ein weiterer Lehrgang in Wuppertal eingestellt werden. Gelant ist die Abendlehrgänge nicht mehr anzubieten, da ein vergleichbares Angebot in der städtischen Abendrealschule vorgehalten wird.

Die Unterrichtsstunden

In allen Lehrgängen wird die vorgeschriebene Mindestunterrichtsstundenzahl unterrichtet. In 2 – 3 Lehrgängen in Wuppertal werden zusätzliche Stunden unterrichtet, die aus dem europäischen Sozialfond gefördert werden.

Förderunterricht und Vorkurse werden mit Sponsorengeldern finanziert und von Honorarkräften durchgeführt.

Die Zusatzangebote

- Förderunterricht, Vorkurse, EDV Kurse, die mit Sponsorengeldern finanziert und von Honorarkräften durchgeführt werden
- Projektunterricht
- Angebote zur beruflichen Orientierung
- Lehrgangsfahrten im Rahmen der politischen Bildung (z.B. Berlin, Auschwitz)
- Kontinuierliche Beratung und Begleitung der Teilnehmenden durch die Weiterbildungslehrer/innen
- Sozialpädagogische Betreuung (nur in Wuppertal)
- Stundenweise psychosoziale Beratung durch eine städtische Mitarbeiterin in Wuppertal

Die Teilnehmenden

Die Hälfte der Teilnehmenden hat einen Migrationshintergrund. Fast alle Teilnehmenden haben negative Schulerfahrungen, schwierige familiäre Verhältnisse und unterschiedliche sonstige Problemlagen. Die meisten benötigen staatliche Unterstützung (Bafög) und arbeiten in Teilzeitjobs zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Viele junge Frauen sind Alleinerziehende.

Das Alter der Teilnehmenden ist von 16 – 25, in Einzelfällen auch älter.

In den letzten Jahren stieg der Anteil der Teilnehmenden mit psychischen Problemen. Dies führte oft zu vorzeitigen Abbrüchen oder zu sehr unregelmäßigen Unterrichtsbesuch.

Neu ist auch der häufigere Zugang von Teilnehmenden aus Förderschulen, die oft schon einen Hauptschulabschluss haben, aber dennoch nicht auf dem Arbeitsmarkt Fuß fassen und darauf hoffen, ein gleicher Abschluss an der VHS würde den Zugang erleichtern.

Oftmals bringen diese jungen Leute nicht die Voraussetzungen mit, um einen Abschluss innerhalb eines Jahres zu erlangen.

Statistisches

In jeden Lehrgang werden durchschnittlich 20 Teilnehmende aufgenommen. In den ersten 6 Wochen nach Lehrgangsbeginn werden nicht in Anspruch genommene oder aus anderen Gründen frei werdende Plätze nachbesetzt.

Durchschnittlich erreichen 60% der Teilnehmenden den angestrebten Abschluss.

Das ist im Landesvergleich (30 – 50%) eine sehr gute Quote und lässt sich in erster Linie auf den hauptamtlich erteilten Unterricht und die damit verbundene Kontinuität zurückführen.

Die zurzeit höchste Drop-Out Quote ist in den Lehrgängen zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9.

Angeboten werden Lehrgänge zum Erwerb des Hauptschulabschlusses nach Klasse 9 und 10 sowie der mittlere Schulabschluss.

Im Schuljahr 2014/15 erteilen 21 Weiterbildungslehrer/innen mit unterschiedlichen Stundenanteilen insgesamt 373 Unterrichtsstunden (ohne Zusatzangebote).

Wesentliche Haushaltszahlen

Zuschuss vom Land	Entgelte*	städt.Fehlbedarf	Jahr
555.288	9.096	891.955	2007
567.598	17.702	1.226.550	2014

*werden nur für Lehrmaterialien

Ausblick

- Die VHS wird weiterhin das Mindestunterrichtsvolumen aufrechterhalten.
- Für Förderunterricht, Vorkurse und andere Zusatzangebote werden Sponsoren und Drittmittel eingeworben.
- Die Zuwendungen des Landes bleiben stabil.
- Die längerfristige Förderung durch den Europäischen Sozialfond ist nicht gesichert.
- Es werden Änderungen bei der Bafög Berechtigung erwartet, mit ungewissen Folgen für die Teilnehmerschaft.

- Die Teilnehmerzahl wird nicht sinken. Es wird erwartet, dass in den kommenden Jahren auch Flüchtlinge, die die nicht mehr schulpflichtig sind nachträglich einen Schulabschluss erwerben wollen.
- Die Problemlagen der Teilnehmenden werden komplexer und heterogener.
- Sozialpädagogische Begleitung/Betreuung wird dringender werden. Kooperationen und Vernetzungen müssen aufgebaut werden.
- Die Weiterbildungslehrer/innen müssen sich auf eine heterogener werdende Teilnehmerschaft einstellen und durch Fortbildungen unterstützt werden, um mit den vielfältigen Anforderungen sachgerecht umgehen zu können.

Vorlage Nr.: 14	2 / 2015	öffentlich
------------------------	-----------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.06.2015

Betrifft:

TOP 4

Jahresabschluss zum 31.12.2013

Abschließender Vermerk der Gemeindeprüfungsanstalt NRW

Beschlussvorschlag:

Entgegennahme ohne Beschluss

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Die Gemeindeprüfungsanstalt NRW hat den von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk, Krefeld, unter dem 18.09.2014 erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk durch Schreiben vom 13.04.2015 vollinhaltlich übernommen.

Der Bestätigungsvermerk wurde jedoch um folgenden Hinweis ergänzt:

„Ein nach § 10 EigVO vorgeschriebenes Risikofrüherkennungssystem ist bisher nicht eingerichtet worden“.

Entsprechende Hinweise hatte die Gemeindeprüfungsanstalt bereits zu den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 gegeben.

Die im Zweckverband eingerichteten Elemente der Risikofrüherkennung / des Risikomanagements werden nachfolgend dargestellt:

Qualitätsmanagement

Die Bergische Volkshochschule ist nach der internationalen Norm ISO 9001 zertifiziert. Im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems sind alle Prozesse – so auch die finanzrelevanten – beschrieben sowie die dazu gehörigen Vorlagen, Dokumente und Leitfäden im QM-System hinterlegt. In Form von wiederkehrenden internen sowie jährlich stattfinden externen Überwachungsaudits werden die Prozesse immer wieder überprüft und gegebenenfalls angepasst.

In der jährlichen Managementbewertung werden vereinbarte Ziele (finanziell, quantitativ und qualitativ) überprüft und neue Ziele festgelegt. Alle 3 Jahre erfolgt eine mehrtägige externe Prüfung des QM-Systems durch einen externen Gutachter im Rahmen der sog. Re-Zertifizierung. Mit der Großrevision der ISO 9001 im Jahr 2015 soll das Risikomanagement stärker als bislang in den Focus genommen werden. Entsprechende Fortbildungen werden von den Qualitätsmanagementbeauftragten und der kaufm. Leitung besucht, um Qualitäts- und Risikomanagement von vornherein gemeinsam zu entwickeln und so Überschneidungen zu vermeiden.

Finanz- und Leistungsüberwachung

Aufwendungen und Erträge werden monatlich mit den verantwortlichen Fachbereichsleitungen kommuniziert und auf Abweichungen zu den Planergebnissen analysiert. Kaufmännische und Pädagogische Leitung sowie die Qualitätsmanagementbeauftragten diskutieren die erhobenen Werte monatlich und legen ggfs. Steuerungsmaßnahmen zur Erreichung der Planergebnisse fest, deren Wirksamkeit dann ebenfalls wieder überwacht wird.

Beobachtung „defizitärer“ Angebote

Die in den jeweils nächsten zwei Wochen beginnenden Veranstaltungen, für die die festgelegte Mindestzahl an Anmeldungen noch nicht erreicht ist, werden wöchentlich mit den Fachbereichsleitungen kommuniziert. Solche Veranstaltungen dürfen nur dann beginnen, wenn die Erreichung des vereinbarten Deckungsbeitrags für den Fachbereich insgesamt sichergestellt ist.

Marktbeobachtung

Allgemeine Informationen (Umwelt und Trendanalyse) werden von den Fachbereichsleitungen ausgewertet sowie Entwicklungen und Trends durch Lektüre (Presse, Medien und Fachpublikationen) verfolgt. Aus allen vorliegenden Informationen werden Schlüsse über stärkeren und weniger starken Bedarf gezogen, die bei der künftigen Angebotsentwicklung und Programmplanung berücksichtigt werden.

So gewonnene Erkenntnisse werden in päd. Konferenzen kommuniziert und fließen in die Zielvorgaben des Folgejahres (sh. Ziff. 7.1) ein.

Systematische Teilnehmerbefragungen und Beschwerdemanagement

Alle Teilnehmenden, für die eine Email-Anschrift bekannt ist, erhalten nach Abschluss ihres Kurses eine Einladung zur Teilnahme an einer standardisierten Kundenbefragung (sh. auch Ziff. 1 dieses Lageberichts). Hierin werden Teilnehmende auch aufgefordert, in offener Form ihre Anregungen / Erwartungen an das Programmangebot zu formulieren. Als Anreiz zur Teilnahme an den Befragungen wird zweimal jährlich ein laptop / tablet-Computer verlost.

Die aus den Befragungen gewonnenen Erkenntnisse fließen in Gespräche mit den freiberuflichen Kursleitungen bzw. in Fachbereichskonferenzen ein.

Abgeschlossene Versicherungen

Vermögenseigenschadenversicherung

Die Bergische Volkshochschule ist seit dem 05.10.2010 beim GVV bis zur Höhe von 500.000 € gegen Vermögenseigenschäden versichert. Hierdurch werden auch Schäden durch mögliche dolose Handlungen von Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter abgedeckt. Im Falle von fahrlässig verursachten Schäden verzichtet die Versicherung auf Rückgriff gegenüber dem/der verursachenden Beschäftigten.

Kommunaler Schadenausgleich westdeutscher Großstädte

Der Zweckverband ist über die Stadt Wuppertal Mitglied im Kommunalen Schadenausgleich Westdeutscher Großstädte (KSA). Hierüber werden eintretendenfalls Schadensersatzansprüche Dritter gegenüber der Bergischen Volkshochschule abgedeckt.

Prozess zur Identifikation / Vereinbarung strategischer Ziele für die Bergische Volkshochschule

Seit Mitte 2013 läuft ein interner Prozess zur Identifikation strategischer Ziele für die Bergische Volkshochschule als einer wesentlichen Grundlage für die Ableitung eines Risikomanagementsystems.

Aufgrund einer umfangreichen SWOT-Analyse sämtlicher Fachbereiche wurden folgende 4 strategische Oberziele abgeleitet:

- Erhöhung der Kundennachfrage nach Weiterbildungsangeboten (Ziel = 10% der Wohnbevölkerung ab dem vollendeten 16. Lebensjahr)
- Bessere Abbildung der gesellschaftlichen Gruppen innerhalb der Kundschaft der Bergischen VHS (Geschlecht, Alter, SINUS-Milieus, etc.)
- Die Häuser der Bergischen VHS sind – über die reine Wissensvermittlung hinaus – Orte von Kommunikation und Begegnung für die Bevölkerung der Städte Solingen und Wuppertal
- Die vorgenannten Ziele werden unter Beachtung der beschlossenen finanziellen Rahmenbedingungen erreicht.

Erste Umsetzungsschritte der verfolgten Strategie bestehen in

- Verankerung der Ziele in der zum 01.01.2015 neu mit der Personalvertretung abgeschlossenen Dienstvereinbarung zur Leistungsorientierten Bezahlung
- Abbildung der Zielverfolgung in einer mehrjährigen Investitionsplanung für die Jahre 2015 bis 2020.

Weitere Konkretisierungsschritte, mit welchen Maßnahmen, Projekten und Kennzahlen die strategischen Ziele von den einzelnen Fachbereichen verfolgt werden sollen und Darstellung, wie die Perspektiven

- Kunden / Produkte
- Lernen und Entwickeln (Erhalt der Leistungsfähigkeit)
- Prozesse und Organisation (Standardisierung / Differenzierung)
- Finanzen (gedeckelter Zuschuss der Städte)

ausgeglichen „bedient“ werden sollen/können (balanced-scorecard) sollen sich im Jahr 2015 anschließen.

Ebenfalls für 2015 ist vorgesehen, den Prozess der Strategieentwicklung im Diskurs mit der Zweckverbandsversammlung fortzuführen.

Weitere Entwicklungsschritte der Risikofrüherziehung / des Risikomanagements

Das Risikomanagementsystem soll dann auf der Basis der weiteren Prozessschritte und gemeinsam mit der Revision 2015 der Qualitätsmanagementnorm ISO 9001 implementiert werden.

Vorlage Nr.: 15	02 / 2015	öffentlich
------------------------	------------------	-------------------

zur 3. Sitzung der Zweckverbandsversammlung der Bergischen Volkshochschule – Zweckverband der Städte Solingen – Wuppertal für allgemeine und berufliche Weiterbildung sowie Familienbildung am 19.06.2015

Betrifft:

TOP 5

Bestellung des Prüfers für das Wirtschaftsjahr 2015

Beschlussvorschlag:

Zum Jahresabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 wird die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Verhülsdonk, Eichendorffstr. 46, 47800 Krefeld, bestellt.

gez. Robert Krumbein
Verbandsvorsteher

Begründung:

Die genannte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (bzw. die in ihr aufgegangene thp treuhandpartner mbH) hat bereits die Jahresabschlüsse 2011 bis 2014 geprüft. Aufgrund der bisherigen positiven Erfahrungen soll ihr auch die Prüfung für das Geschäftsjahr 2015 übertragen werden.

Ab dem Wirtschaftsjahr 2016 ist dann die Beauftragung einer anderen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vorgesehen.

Die Gemeindeprüfungsanstalt als gesetzliche Prüferin des Zweckverbandes hat mit Schreiben vom 13.04.2015 darauf hingewiesen, dass ihr gem. § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Durchführung der Jahresabschlussprüfung bei Eigenbetrieben und prüfungspflichtigen Einrichtungen der vorgeschlagene Prüfer spätestens sechs Monate vor Ablauf des Wirtschaftsjahres vorliegen soll, auf das sich die Prüfung erstreckt.

In den Vorjahren war die Bestellung immer erst nach Abschluss des zu prüfenden Jahres erfolgt. Um der Vorschrift aus der o.a. Verordnung gerecht zu werden, wird die Bestellung bereits jetzt zum Beschluss vorgeschlagen.